

Immer montags: Spielen, nähen, helfen



Mit Hilfe von Elfie Helmling und Gisela Kümmerle nähten die Besucherinnen des Montagstreffs kleine Taschen. Foto: Beate Palmert-Adorff

Der erste Montagstreff des Asylkreises übertraf die Erwartungen der sechs Initiatorinnen. Hannah Fritsch, Elfie Helmling, Gisela Kümmerle, Mia Mensing, Hilde Picard und Elisabeth Rake vom Asylkreis hatten die Idee für einen offenen Treffpunkt mit verschiedenen Angeboten.

Bei der Stadt trafen sie damit auf offene Ohren. Ein geeigneter Platz war in den Räumen des Mädchencafés schnell gefunden. Erste Stadträtin Sabine Bergold, die als Sozialdezernentin für die Flüchtlingshilfe zuständig ist, sagte, sie habe sich besonders gefreut, dass auch die Mädchen, die sich montagnachmittags im Café treffen, sofort bereit waren, ihre Räume den Flüchtlingen zur Verfügung zu stellen.

So spielte eine Gruppe, meist junge Männer, im Wohnzimmer des Cafés einige Partien Mensch-ärgere-dich-nicht, im Nebenraum waren die beiden Nähmaschinen dicht umdrängt von Frauen, die kleine Handy-Taschen nähten und Ideen für größere Projekte dabei hatten. Elfie Helmling erklärte den Nähanfängerinnen geduldig die Technik der Maschinen. Zunächst standen gerade Nähte auf dem Programm. „Später nähen wir vielleicht hübsche Dinge, die wir auf dem Weihnachtsmarkt verkaufen können“, hat sie schon Ideen für kommende Treffs.

In der Küche standen frischer Pflaumenkuchen und Sahne für die Besucher bereit. Dort wolle die Gruppe demnächst auch kochen, sagt Helmling.

Im dritten Raum des Mädchencafés bieten die ehrenamtlichen Helfer Beratung für Flüchtlinge an. Zum Beispiel beim Schreiben von Bewerbungen oder bei der Suche nach Job-Angeboten. Filme und Gesprächsrunden sind weitere Ideen, die die Helfer in dem neuen Treff anbieten wollen. „Denn bei allem, was wir den Flüchtlingen anbieten, geht es auch immer um das Üben der Sprache und das Textverständnis“, sagen die Frauen.,,

Der Montagstreff ist ein offener Treff“, betonen die Initiatorinnen und hoffen, „dass er ein Begegnungsort für Menschen aus allen Stadtteilen wird“.bpa